

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Geschäftsstelle Torquaterstr. 3 entgegen.
In Fällen hässlicher Gewalt, Streich, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Verzögerung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlags- und Druck-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einschließl. Anfertiger. Schwärzger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen in Abnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeschehle.

Nr. 58.

Donnerstag, den 15. Mai 1930.

33. Jahrg.

Das Gespenst der Arbeitslosigkeit

Deutschlands Sozialetat.

Erhöhung der Beiträge in Sicht.

Der Anblick des Reichstages kam bei der Wiederberatung des Haushaltsplanes am Mittwoch zum Etat des Reichsarbeitsministeriums. Minister Stegerwald gab dabei in ausführlicher Rede Aufschlüsse über die Finanzierung der öffentlichen Fürsorge, über die überwältigende Arbeitslosigkeit im Reich und ihre verheerenden Folgen. Der Minister behandelte weiter die Landwirtschaftsfrage, die Verhältnisse der Pensionsempfänger und deutete notwendige Ergänzungen über Abhilfemaßnahmen für die Notstände an.
Vor den Darlegungen Stegerwalds betonte als Vordiskussionsmitglied der sozialdemokratischen Abgeordnete Auffhäuser, wenn auch der neue Etat um rund 129 Millionen gegenüber dem Vorjahre vermindert sei, so müsse erwartet werden, daß darunter nicht die Erfüllung der sozialpolitischen Aufgaben leide. Das Arbeitsministerium habe sich in den letzten Jahren in Abwechslung befinden gegenüber den gegen die Fortkürzung der Sozialpolitik gerichteten Bestrebungen. Wg. Schmid (Ztr.) verlangte als Vordiskussionsmitglied eine organische Reform der Verwaltung.

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald.

Vier Gruppen sind es, die in der Hauptphase an das Arbeitsministerium herantreten, und zwar die Arbeitslosen, bestimmte Gruppen der Invaliden, die Kleinrentner und die Kriegseingesetzten. Auf der anderen Seite werden mit gleichem Nachdruck Forderungen nach Erparnissen beim Sozialhaushalt aufgestellt. Die gesamten öffentlich-rechtlichen Ausgaben im Reich, Ländern, Gemeinden usw. betragen 23 Milliarden. Davon wird nur drei Milliarden für Reparationsleistungen, Schuldentilgung usw. benötigt.
Von den restlichen 20 Milliarden entfallen sechs Milliarden auf die Sozialversicherung einschließlich der Arbeitslosenversicherung, 14 Milliarden auf die Kriegseingesetztenfürsorge, 1,3 Milliarden auf die Wohnfürsorge, eine Milliarde auf das Wohnungswesen, 500 000 Mark auf das Gesundheitswesen, 1,9 Milliarden auf Beamtenpensionen und 5,25 Milliarden auf Beamtengehälter. Es ist also festzustellen, daß für sozialpolitische Zwecke, allgemeine Fürsorge, Beamtenpensionen und Gehälter 16,7 Milliarden oder 83 Prozent aller öffentlichen Ausgaben aufgewendet werden. Weiter ist festzustellen, daß aus öffentlich-rechtlichen Mitteln gegenwärtig 14,9 Millionen Renten und Unterhaltungen erfolgen.
Bislang der Doppelzahlungen verbleiben bei 12 Millionen Personen oder nahezu 20 Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung, die Zuwendungen aus öffentlich-rechtlichen Mitteln bekommen. Auf Renten und Unterhaltungen entfallen

in der gesamten Sozialversicherung etwa 3,5 Milliarden, während die Beamtenpensionen, Kriegseingesetzten und die Kleinrentner etwa 3 1/2 Milliarden betragen.

Diese Zahl ist in Wahrheit größer, weil bei den Beamtenpensionären und deren Familien sowie Hinterbliebenen genaue Ziffern nicht zu ermitteln sind. Bei der Annahme von einer Million Renteneingehörern entfallen auf den Kopf gerechnet 1900 Mark Jahresbezüge. Im Jahre 1930 dürfte die Arbeitslosigkeit deutlich größer sein als im Jahre 1929. Im Jahre 1929 haben wir in der Bauwirtschaft rund 8,9 Milliarden verausgabt. Im Jahre 1930 liegen bis jetzt für die Bauwirtschaft nahezu zwei Milliarden Mark weniger zur Verfügung. Die Reichsregierung ist willens, alles anzubieten zur Belebung der Bauwirtschaft.

Es wird baldigst die Beteiligung der Kapitalertragssteuer für steuerzinsliche Zwecke durchzuführen sein, wie auch Verhandlungen im Gange über die Mobilisierung der 185 Millionen Reichsschatzansammlungen der Invalidenversicherung von 1929 und der 150 Millionen Reichsschatzansammlungen der Invaliden- und Angehörigenversicherung von 1930.

In neuerer Zeit wird der Satz stark variiert. Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt. Dieser Satz enthält für Deutschland nur eine Teilwahrheit. Die deutsche Landwirtschaft erzeugt Jahreserträge von 12 bis 13 Milliarden. Die deutsche Ausfuhr beträgt gegenwärtig 12 bis 14 Milliarden. An Eöhnen und Gehältern werden in Deutschland etwa 46 Milliarden bezahlt. Diese Zahlen zeigen, was auch die deutsche Ausfuhr und insbesondere die Kaufkraft der Lohn- und Gehaltsempfänger für die deutsche Volkswirtschaft bedeuten. Von den 46 Milliarden entfallen auf die sozialversicherungspflichtigen Arbeiter und Angehörigen 33 bis 34 Milliarden.

Um eine vorübergehende Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung dürfte im Jahre 1930 im Hinblick auf die geringe Arbeitslosigkeit nicht heranzutreten sein.

Leider kam ich für die nächsten Jahre eine Senkung der Gesamtausgaben in der alten Sozialversicherung (Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung) nicht in Aussicht stellen. Vielmehr liegt bei der Krankenversicherung, die Invalidenversicherung daneben liegt im Bereiche vor einer Krise. Sie wird in einigen Jahren um eine größere Beitragserhöhung nicht herumkommen.

In die Rede des Ministers schloß sich eine lebhafte Debatte. Der sozialistische Abgeordnete Graßmann wandte sich gegen Stegerwalds Antrag betr. Erparnungen bei den Krankenkassen. Es bedürfe nur einer Vereinfachung der Krankenkassen und der zehnjährigen Werkstätten. Die Schäden der Nationalisierung müßten endlich ausgeglichen und eine Verkürzung der Arbeitszeit erreicht werden. Der Abban der heutigen Mehrarbeitszeit sei dringend erforderlich. Der Demokrat Sander (Berlin) prophezeierte zur Arbeitslosenversicherung in Zukunft einen noch größeren Selbsttrag. Er forderte genaue Untersuchung über etwaige Mißstände.

feit des Völkerverbundes in den fernöstlichen Gebieten befinde.

In der Optimismus, die bekanntlich durch englische Initiative in der letzten Völkerverbunderversammlung in ein neues Stadium getreten ist, beschloß der Völkerverbund, die Konferenz zur Befestigung und Vertiefung der Beziehungen zum Dünabergbündel vorläufig auf den 1. Dezember dieses Jahres einzuberufen.

Die oberösterreichische Schulfrage.

Eine polnische Neuregelung. — Deutschland will abwarten.

In den vor dem Völkerverbundt schwandenen Verhandlungen über die Regelung der oberösterreichischen Schulfrage ist infolge einer neuen Lage entstanden, als die polnische Regierung eine neue Verordnung erlassen hat, nach der die Notwendigkeit des persönlichen Anmeldebis der schulpflichtigen Kinder durch die Erziehungsbehörden vor dem Ausspruch nicht mehr erforderlich ist und die Anmeldung zum Schulbesuch der Unterrichtsbehörde lediglich schriftlich durch Ausstellung eines Formulars erfolgen kann.

Im Hinblick auf diese Regelung ist beschlossen worden, vorläufig die oberösterreichische Schulfrage nicht auf die Tagesordnung dieser Ansetzung zu setzen. Man will nimmere auf deutscher Seite die Auswirkung der neuen polnischen Verordnung abwarten.

Befriedigender Verlauf der Ausfuhrfrage.

Die Zusammenkunft zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Curtius und dem französischen Außenminister Briand begann um 5 Uhr und war um 6 1/2 Uhr zu Ende. Die Unterhaltung der beiden Minister vollzog sich in sehr freundschaftlichem Geiste und erzielte sich auf alle zurzeit die Interessen beider Länder berührenden Fragen.

Dr. Curtius erklärt sich von dem Ergebnis seines Besuchs, dem Briand bald erwidern wird, befriedigt zu sein.

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Der Reichspräsident sandte anlässlich des Hinscheidens von Kanfen ein Beileidstelegramm an den König von Norwegen.

* Vom Genfer Völkerverbundt wurden die Schulbesucher der deutschen Minderheit in Ost-Oberösterreich auf die nächste Tagung verzichtet, da die Bildung eines Völkerverbundes bringen neuen polnischen Beitritt abgelehnt werden soll.

* Reichsinnenminister Dr. Wirth richtete ein Schreiben an die bürgerliche Regierung. Es werden in dem Schreiben bestimmte gewöhnlich über die gemeindliche Anstellung nationalsozialistischer Polizeibeamten und über die bekannnten Schulgebühren.

* Am Haushaltsausschuss des Reichstages gab Arbeitsminister Dr. Stegerwald bedeutende Erklärungen über die Lage der deutschen Sozial- und Fürsorgeverwaltung ab.

* In Wiesbaden nach der Verabreichung eines Tuberkuloseferments acht Säuglinge gestorben und 25 erkrankt.

der Saatzfrage ergab sich Übereinstimmung darüber, die Verhandlungen vor der nächsten Völkerverbunderversammlung im September abzuschließen. Übereinstimmung bestand ferner in der Frage der Einhaltung des Räumungstermins.

Briand unterrichtete den deutschen Außenminister auch über seine Ansicht hinsichtlich des Fragegebens über eine europäische Wirtschaftsföderation, den er in der nächsten Zeit den Regierungen offiziell zur Kenntnis bringen will.

Um die Kleinen Anfragen.

Protest des Vorkommenden der deutschen nationalen Landtagsfraktion.

Der deutsche Ministerpräsident hatte unlängst an den Landtagspräsidenten ein Schreiben mit der Bitte gerichtet, die den Parteien des Landtages dahin zu wirken, daß nach Möglichkeit kleine Anfragen beruhen würden, die über den Sinn der Einrichtung hinausgehen und offenbar nur agitatorische Zwecke verfolgen.

Der Vorkommende der deutschen nationalen Landtagsfraktion, von Winterfeldt, gab darauf dem Landtagspräsidenten ein Schreiben zufließen lassen, in dem es u. a. heißt, er sei nicht in der Lage, den Inhalt des Schreibens an die Mitglieder der deutschen nationalen Landtagsfraktion weiterzuleiten. Er sei vielmehr der Überzeugung, daß die Minister sich mit allen Reichstagsmitgliedern des parlamentarischen Systems absprechen müßten, selbst wenn dadurch ihnen Unannehmlichkeiten entstünden. Nach seiner Auffassung wären die Maßnahmen der Ministerien wie der nachgeordneten Behörden, die vielfach unter Leitung ungeschulter Beamten ständen, derartig die Anfragen, daß dadurch allein die amnestischen Zahl der Kleinen Anfragen zu erklären sei. Außerdem verzögere das Staatsministerium oftmals die Beantwortung der Kleinen Anfragen in einem völlig unverhältnismäßigen Maße. Zudem sei der Ton in der Beantwortung kleiner Anfragen nicht immer derart, daß er mit der Würde des Parlamentes in Einklang stehe.

Deutschland antwortet auf die polnische Beschwerde.

Die Reichsregierung hat dem Generalsekretär des Völkerverbundes ein Schreiben übermittelt, in dem in Beantwortung des kürzlichen Schreibens der polnischen Regierung an den Völkerverbundt festgelegt wird, daß Deutschland nach dem auf der Holtfriedenskonferenz angenommenen und von Deutschland unterzeichneten Abkommen über die einjährige Verlängerung der Handelsverträge vollkommen im Recht war, zu einer Erhöhung seiner Agrarzölle zu schreiben. Dieses Abkommen sah ausdrücklich vor, daß in dringenden Fällen die unterzeichneten Regierungen volle Handelsfreiheit besitzen. Die außerordentlichen Vorläufe der deutschen Landwirtschaft berechtigte die Reichsregierung, die Interessen der Landwirtschaft durch die neuen Agrarzölle zu wahren.

Die Paneuropa-Konferenz.

Nast alle europäischen Staaten beteiligt. In diesen Tagen werden in Berlin Delegierte fast aller europäischen Staaten zu einer Internationalen Paneuropa-Konferenz zusammenzutreten.

Die Bedeutung der Tagung wird dadurch gekennzeichnet, daß der Reichskanzler und andere Persönlichkeiten der Regierung und die Diplomaten für die Delegationsführer und Redner Empfänge veranstalten. Auf zwei öffentlichen Kundgebungen werden u. a. der frühere französische Minister Loucheur und der frühere britische Sozialminister Amery sprechen.

Dr. Curtius über China.

Schluß in Genf spätestens Freitag.

Eine zweite Zusammenkunft des Reichsaussenministers Dr. Curtius mit Briand war in den späten Nachmittagsstunden des Mittwochs anberaumt, in der technisch-politische Fragen der Rheinlanderrücknahme zur Verhandlung stehen. In der Unterhaltung des Dienstags war nach keine völlige Einigung erzielt. Auf deutscher Seite wird die Auffassung vertreten, daß die Räumung des Rheinlandes zum 30. Juni in den Jaager Abmachungen engulässig festgelegt worden ist. Die Tagung des Völkerverbundes soll am Donnerstag oder am Freitag zu Ende geführt werden. Reichsaussenminister Dr. Curtius beabsichtigt, am Freitag aus Genf abzureisen.

In der Sitzung des Rates wurde der Tätigkeitsbericht des Finanzsausschusses entgegengenommen, in dem als Aufgabengebiete des Finanzausschusses die Danziger Kommunalanleihe, die Bankreform in Estland, die griechisch-bulgarische Auswanderung, Unterbringung der bulgarischen Flüchtlinge und die Währungsregelung in Bulgarien erwähnt werden. Der Rat befaßte sich mit einem Bericht über die Zusammenarbeit zwischen der östlichen und westlichen Regierung und der Sonderorganisation des Völkerverbundes. Das Zusammenwirken zwischen Völkerverbundt und dem neuen China gab Reichsaussenminister Dr. Curtius Gelegenheit, darauf hinzuweisen, der Völkerverbundt möge immer auf die Wünsche und die Bedürfnisse dieses großen Landes eingehen, das ein so wichtiges Mitglied der internationalen Völkervergemeinschaft sei. Der japanische Vertreter verwies darauf, daß man sich jetzt in einem neuen Zeitabschnitt der Tätig-

Das Landwirtschaftsammengesetz.

Fortgang der Arbeiten im Landtagsausschuß.

Der Landtagsausschuß zur Vorbereitung des neuen Landwirtschaftsammengesetzes hat seine Beratungen fort. Auf demontierten Antrag wurde die Wahlzeit der Kammer auf vier Jahre statt der vorgehenden sechs Jahre mit 16 gegen 13 Stimmen festgelegt. Bezüglich der Bildung von Ausschüssen fand ein deutsch-nationaler Antrag Annahme, wonach jeder Kammer 3 Abgeordnete zu bilden sind für die Provinzialämter, für den Gaukreis und für die Ämter, bei den Landwirtschaftskammern für die Rheinprovinz und für die Provinz Westfalen auch eine besondere Fachabteilung für den Weinbau. Ferner wurde die Annahme einer Beschränkung in den Besetzungswahl, wonach bei jeder Kammer ein Ausschuss für Erziehungswesen und für Arbeiterangelegenheiten gebildet werden sollen.

Die beeinträchtigte Staatsautorität.

Vertreter des Hannoverischen Provinzialausschusses beim Minister des Innern.

Der preussische Minister des Innern empfing eine Abordnung des Provinzialausschusses der Provinz Hannover, die um eine Niedersprache wegen der im einflussreichen Ansehen der drei hannoverschen Landräte gebeten hatte. Die Abordnung legte dar, daß die Maßnahme der preussischen Staatsregierung auf einer missverständlichen Auslegung der Abstimmung im hannoverschen Provinzialparlament beruhe. Demgegenüber erklärte der preussische Minister des Innern Dr. B. A. v. d. G. daß die Staatsautorität schwer beeinträchtigt worden sei und eine Verletzung der Beamtenpflichten vorliege.

Gefängnis für Gandhis Nachfolger.

Indische Verfassungskonferenz im Oktober.

Der Prozeß gegen den verhafteten Nachfolger Gandhis, A. B. Das, fand in Madras statt, wo sich der Vorsitzende einer indischen Versammlung an demselben Tag die Tat, erst eine allgemeine Propaganda zu halten, jedoch auf alle Fragen lächelnd zu schweigen. Er wurde zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Gandhi-Freiwilige haben in drei Kolonnen einen Schrittmarsch auf das Salzmagazin der Regierung bei Shiradi verübt, die Polizei hat 73 Freiwilige verhaftet. Der Befehl von Indien ließ bekanntgeben, daß die seit langem bestehende Konferenz, auf der das Problem der fünfjährigen indischen Verfassung besprochen werden soll, etwa am 20. Oktober in London zusammenzutreten wird. In Dschalapur ist das Stadtrecht verfallen worden. Die Verwaltung der Stadt übernehmen die Militärbehörden. Nach einer Säuberung im Hauptquartier des Ausschusses des Kongresses für die Präsidentenwahl beanlegten wurden in Kalkutta etwa 80 Personen verhaftet. Sie werden wegen Straßenträufens, Mordes und Empörung angeklagt.

Indiens Freiheitskampf wird fortgeführt.

Eine Diktatorin stellt sich vor die Bewegung.

Die Gerichtsverhandlung gegen A. B. Das, den Nachfolger Gandhis, und seine 99 Anhänger hat bereits in Dschalapur begonnen. Ein große Menschenmenge versammelte sich vor dem Gefängnis und sang nationale Lieder. Dagegen hat vor seiner Verhaftung eine kurze Mitteilung an die indische Nation gerichtet, in der es heißt, daß keine Unterdrückung des Unabhängigkeitskampfes des Volkes beabsichtigt werde. Indien werde erst Freiheit erhalten, wenn es seine Freiheit gewonnen habe.

Gandhis Feinde wird jetzt von der indischen Diktatorin Sarojini Naidu weiter geführt. Frau Naidu hat ein englisches Universitätsstudium. Sie war der erste weibliche Präsident des indischen Nationalkongresses.

Straßenschlacht in Rangoon.

Das unruhige Indien.

Der Foharabreitert in Rangoon hat ein alarmierendes Stadium erreicht. Von den Streikenden wurden Autos, die Autosfahrgäste zogen, angegriffen, um sie zum Aufbruch an den Streit zu bewegen. Nach verschiedenen Zusammenstößen entstand eine regelrechte Straßenschlacht, in die dann die Polizei eintritt. Die Menge konnte nicht auseinandergetrieben werden, so daß die Polizei durch Truppen verstärkt werden mußte. Die Zahl der Streikenden ist inzwischen auf 6000 angewachsen, die Schifffahrt ist vollkommen lahmgelegt.

In Bombay sind drei prominente Führer des vor einiger Zeit gebildeten Kriegsrates des Bombayer Kongressausschusses verhaftet und wegen Verletzung der Salzgesetz zu je fünf Monaten schwerem Gefängnis verurteilt worden. In Calcutta hatte die Verhängung des Kriegsstandes eine Massenabwanderung aus der Stadt zur Folge. Die von der Stadt abgehenden Züge sind überfüllt. Auf das Salzgebiet von Chitab wurde von 200 Freiwilligen ein Sturm unternommen. Die Polizei griff ein und verhaftete 158 Personen. Bei dem Sandgemenge wurden 16 Personen verletzt.

Fliegerbomben auf Eingeborenenhöfchen.

Im Zeichen des 20. Jahrhunderts.

Der Marsch auf das Salzgebiet in Dharatana wird nun von dem einzigen noch in Freiheit befindlichen Sohn Gandhis, Manila, durchgeführt werden. Bei einem Zusammenstoß im Bezirk von Seiderabad wurden vier Personen getötet und zwölf schwer verletzt.

Nach Meldungen aus Peshawar ist dort die revolutionäre Bewegung unterdrückt. Die weitere Ausbreitung des Aufsturus in den Dörfern wird durch stiegende Salolunen und anhaltende Luftbombardements verhindert.

Über die wahrscheinlichsten Wörungen der letzten Erklärung des Vizekönigs sind die Meinungen in London hart geteilt. Vielesch wird behauptet, daß die bedrohliche Entwicklung auch durch den Simon-Bericht nicht aufgehalten werden kann.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Der Reichsrat in Hamburg.

Am Freitag, dem 23. d. M., werden die Mitglieder des Reichsrats, einer Einladung des Senats und der Hamburg-Amerika-Linie folgen, in Hamburg eintreffen. Gleich nach ihrer Ankunft werden sie nach dem St. Pauli-Landungsbrücken fahren und von hier aus eine etwa anderthalbstündige Fahrt durch den Hafen unternehmen. Im Anschluß daran fahren die Gäste nach Kariboden und gehen dort an Bord des Dampfers „Deutschland“ der Hamburg-Amerika-Linie, mit dem sie eine Fahrt in die Nordsee unternehmen.

Ader für kleine Landwirte in Anhalt.

Der Inhaltliche Landtag nahm in allen Lesungen eine Vorlage des Staatsministeriums an, durch die der Ankauf der beiden herzoglichen Domänen Wörlich und Münslerberg sowie der Forstreviere Oraniendamm mit Kapen und Brandach durch den Staat erfolgt. Es handelt sich um mehrere tausend Morgen Wiesen, Acker und Forsten, die aus dem Besitz des früheren herzoglichen Hauses in den des Staates übergehen. Der Landtag erhob die Forderung, daß die Domänen zum größten Teil an kleinere Landwirte aufgeteilt werden.

Wohnungsbau in Baden.

Der Badische Landtag ermächtigte die badische Regierung, eine Anleihe bis zum Höchstbetrage von 18 Millionen Mark aufzunehmen. Die Anleihe soll zur Förderung des Wohnungsbaues verwendet werden. In Baden wurden von 1924 bis 1928 für 45 000 Wohnungen — das sind 93 Prozent aller in Baden erstellten Wohnungen — aus öffentlichen Darlehen in Höhe von 190 Millionen Mark gebaut. Die Zahl der wohnungsjugendlichen Haushaltungen beträgt zurzeit noch 17 000; davon sind 2100 ohne Wohnung, 12 700 wohnen in Notwohnungen.

Die Mobilisierung der ersten Tranche der Young-Anleihe.

Der Untersuchung des Verwaltungsrates der Bank für internationale Zahlungsausgleich prüfte die Frage der Mobilisierung der Tranche der Young-Anleihe. Es wurde eine Reihe von Fragen besprochen, wie die Rückzahlungsmöglichkeit, ob diese durch Auslösung zu erfolgen, in welcher Währung Rückzahlungen zu erfolgen haben usw. Ebenso wurde die Frage der Verzinsung der 100 Millionen Dollar betr. für die Deutsche Reichsbankgesellschaft und die Deutsche Reichsbank besprochen. Auch die Frage der Kuponabgabe und des Verzinsungsmodus sowie die Frage der Emissionsmodifikationen, die zusammenhängen mit den in den verschiedenen Ländern verschiedenen gearteten Kuponabgaben und Bestimmungen wurde eingehend erörtert.

Um die Erhöhung der Personalrate.

In der von reichsbahnamtlicher Seite ausgehenden Mitteilung, der Reichsverkehrsminister habe der Reichsbahn entgegen den Wünschen der Reichsbahngesellschaft eine allgemeine Erhöhung der Personalrate anbegehrt, wird nun die Reichsbahnamtliche Mitteilung, daß die Erhöhung in dieser Form nicht richtig sei, die Regierung und damit auch der Reichsverkehrsminister wolle sich in der Frage der Erhöhung der Personalrate abwartend verhalten. Der Reichsverkehrsminister habe die Vorschläge des Reichsbahnamtlichen lediglich an die Reichsbahn weitergeleitet.

Weitere Zunahme der Wollfabrikserwerbstätigen.

Auch im April ist die Zahl der Wollfabrikserwerbstätigen, d. h. verzeigten Erwerbstätigen, welche die Leistungen der Arbeitslosenversicherung nicht mehr oder noch nicht erhalten können und infolgedessen von der Gemeinde laufend unterstützt werden müssen, weiterhin gestiegen. Am 30. April wurden in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern (mit zusammen 25 Millionen Einwohnern) rund 327 000 Wollfabrikserwerbstätige laufend unterstützt. Am 30. März und November 1928 waren es 315 000 und am 28. Februar 294 000 Wollfabrikserwerbstätige gezählt worden.

Aus In- und Ausland

Berlin. Der Reichspräsident hat dem amerikanischen Millionär und Menschenfreund Anthonald in Chicago zum Danke für dessen Geschenke an deutsche Kriegswunden und waise Kinder 100 000 Reichsmark verliehen.

Berlin. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Präsidenten von Ecuador antwortlich des 100jährigen Bestehens der Republik telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Berlin. Wie gemeldet wird, ist der bisherige deutsche nationale Reichsstaatsabgeordnete Lind zur Fraktion der Christlich-nationalen Arbeitsgemeinschaft übergetreten.

Berlin. In Dublin ist am 12. Mai ein Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Irischen Freistaat von den Bevollmächtigten beider Regierungen unterzeichnet worden. Der Vertrag regelt die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern auf umfassender Grundlage.

London. Das Oberhaus nahm mit 134 gegen 38 Stimmen einen konservativen Abänderungsantrag zur Schönbör-Lage an und bereitete damit der Regierung eine Niederlage. Politische Folgen wird diese Abstimmung nicht haben.

Washington. Das Handelsabkommen gibt bekannt, daß in den ersten vier Monaten des Jahres 1929 die Ausfuhr amerikanischer Produkte im Durchschnitt um 20 Prozent zugenommen ist.

Sherman (Texas). In verschiedenen Stellen der Stadt wurden jetzt mit Prohungen gegen die Wegerhebeleistungen durchgeführt. Die Zahl der im Zusammenhang mit den Ausschreitungen der letzten Woche Verhafteten beträgt nunmehr 33.

Danbury (Ohio). Gegen 73 Personen wurde Anzeige erhoben, weil sie 2000 Liter in den verbotenen Zigaretten in der Umgebung vertrieben haben, wodurch eine große Anzahl Todesfälle und mehrere Hundert Fälle von Paralyse hervorgerufen wurden.

Schluß der Inzeratenannahme

vormittags 8 Uhr.

Größere Inzerate erbiten jedoch schon tags vorher bis spätestens nachmittags 3 Uhr.

Frithjof Nanzen gestorben.

Polarforscher und Staatsmann.

Frithjof Nanzen, der berühmte Nordpolarforscher, über dessen Ertränkung vor wenigen Wochen die ersten Nachrichten in die Öffentlichkeit drangen, ist gestorben. Er stand im 69. Lebensjahre. Ganz Norwegen war mit Recht stolz auf diesen seinen großen Sohn, von dessen Ruhm die ganze Welt erfüllt war.

In der Nähe von Oslo, das damals noch Christiania hieß, geboren, machte Frithjof Nanzen 1882 auf einem Zehnmonatslangen eine Heile ins Eismeer, der er 1888 eine Zehnmonatslange des arktischen Winteres folgen ließ. Auf Schneefuß begann er am 15. August dieses Jahres eine Eiswanderung, die er am 3. Oktober glücklich beendete. Darauf unternahm er mit Unterstützung der norwegischen Regierung eine Nordpolarfahrt auf dem nach seinen Angaben erbauten Dampfer „Fram“. Es war eine der kühnsten Polarfahrten, die je durchgeführt worden sind. Am 22. Juli 1893 fing sie an und erst drei Jahre später, am 13. August 1896, war sie beendet. Nanzen hatte während dieser Forschungsreise die höchste bis dahin erlangte Polhöhe von 86 Grad 4 Minuten erreicht. Mit großer Begeisterung wurde er, von dem drei Jahre lang keine Nachricht gefehlt hatte, von der ganzen zivilisierten Welt begrüßt und zahlreiche Ehrenbezeugungen wurden ihm zu teil. Er wurde zum Professor in Oslo und bald darauf zum Leiter eines internationalen Laboratoriums für Meeresforschung ernannt.

Im Jahre 1905 begann sich Nanzen auch mit politischen Fragen zu beschäftigen. Er ließ eine Schrift mit dem Titel „Norwegen und die Union mit Schweden“ erscheinen, eine Schrift, die gewissermaßen die Blaupause dieser Union einleitete. Auch während des Weltkrieges und nach dem großen Kriege spielte Nanzen wiederholt eine politische Rolle, immer im Sinne der Völkerverständigung und der Völkerverbrüderung. Sein Heimatland entsandte ihn in den Völkerverbund, wo er sich besonders der sogenannten „Staatenlosen“ annahm.

Welttrauer um Nanzen.

Weltteleogramm des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat an den König von Norwegen ein Telegramm geschickt, in dem er zu dem schweren Verlust, den das norwegische Volk durch das Ableben Nanzens erlitten hat, sein Beileid ausdrückt. Das Telegramm schließt mit den Worten: „Sein unerlöschendes Wirken als Forscher sowie seine aufopfernde Hingabe für das Wohl der lebenden Menschheit werden in Deutschland unvergessen bleiben.“

Der Völkerverbund ehrte das Andenken Nanzens durch eine besondere Kundgebung. Zu eindrucksvoller Weise entwarf der japanische Außenminister Maritani in seiner Eigenschaft als Vizepräsident ein Bild von der unerschöpflichen und großzügigen Hilfsbereitschaft, die Nanzen als Oberkommandant des Völkerverbundes mit unermüdlicher Tapferkeit und menschlicher Hingabe geleistet hat. Im Namen des Rates und des ganzen Völkerverbundes sprach er den Angehörigen des Völkerverbundes, dessen Name für immer mit der Geschichte des Völkerverbundes verbunden bleiben werde, aufrichtiges Beileid aus. Der Generalsekretär des Völkerverbundes, Sir Eric Drummond, richtete an die norwegische Regierung ein Beileidstelegramm, in welchem betont wird, daß Nanzens großer Name wesentlich dazu beigetragen habe, daß der Geist und die Gedanken des Völkerverbundes in die Herzen der Menschen eindringen.

In besonders herzlicher Weise äußert sich die Trauer um Nanzen in der Sowjetpresse. In mehreren Woskresen Epochen wurden, als die Todesnachricht eintraf, die Vorkessungen unterbrochen. Die Vertreter der Sowjetregierung bezeichnen Nanzen als einen Freund der Sowjetunion, der sich mit großer Mühe der Aufgabe gewidmet habe, durch eine internationale Mission den Hunger an der Wolga zu mildern.

Staatsbegräbnis für den großen Norweger.

Das norwegische Storting hielt anlässlich des Todes Nanzens eine außerordentliche Sitzung ab. In dem über die Begräbnisfrage auf Vorschlag des Ministerpräsidenten beschloß das Storting, Nanzen auf Staatskosten bestatten zu lassen.

Es sei noch erwähnt, daß Nanzen im Jahre 1922 den Friedenspreis der Nobelstiftung erhielt und daß er diesen Preis für wohltätige Zwecke stiftete.

Nataly von Eschstruß.

(Zum 70. Geburtstag.)

Die Sentenzen wollen nichts mehr von ihr wissen, nicht einmal die jungen Mädchen. Vor dreißig, vierzig Jahren aber hat man sie geradezu „verschlungen“, die viel-schreibende Eschstruß, die jetzt, am 17. Mai, feißig Jahre alt wird. Man wagt sich das kaum vorzustellen und denkt sie sich ewig jung. Mit der Marlin, der Heimburg und anderen Damen beherzte sie einst den Parnas, dort, wo die leichten und manchmal feischen Unterhaltungsromane hergestellt wurden. Wer damals von dem, was sie geschrieben hat, war doch nicht ganz „unterwertig“, Romane wie „Römisches Blut“, „Hoffung“, „Gänsefleisch“, „Der Mühlentanz“, „Scherven“, „Die Seidenherre“, „Von Gottes Gnaden“ u. a. waren entschieden besser als ihr Auf. Auch Gedichte und Novellen hat sie veröffentlicht. Heute lebt Nataly von Eschstruß, die eigentlich Nataly von Knobelsdorff-Brentenhoff heißt (Eschstruß war ihr Mädchennamen), zurückgezogen und kaum noch genannt in München. In ihrem 70. Geburtsjahr aber werden sicher viele ältere Damen, die einst, in jungen Tagen, von ihr erjährt waren, in Liebe ihrer gedenken.

10 000 Naphtabehälter in Flammen.

In Elisabeth in Serbien ereignete sich eine riesige Explosion. 10 000 Naphtabehälter brennen. Das große Dorf der Standard Oils ist ernstlich gefährdet. Die Schächten werden durch harte Rauchentwicklung außerordentlich erhitzt.

Wieder Verschlechterung der Lage in Wienburg.

Einer Mitteilung der Berginspektion Wienburg zufolge hat die Lage im Schacht 1 sich vom Sonntag zum Montag und im Laufe des Montags dadurch verschlechtert, daß die Leugen im Schacht 1, die bis zur zweiten Sohle standen, plötzlich abgefallen und dadurch in Schacht 1 und 2 die Wasser um rund 16 Meter gestiegen sind. Man befiirchtet, daß die Schuttmauern auf der letzten Sohle des Schachts 1 und die durch Stauung entstandenen Verdrämmungen teilweise zerstört worden sind, so daß jetzt die Wasser nach Schacht 2 und 3 durchdringen könnten. Das würde bedeuten, daß die Sohlungen, den Schacht 2 wenigstens teilweise zu retten, aufgegeben werden müssen und das selbst für den Schacht 3 jetzt die größte Gefahr entsetzt. Trotzdem hofft die Berginspektion Wienburg, den Schacht 3 unter Anwendung äußerer Maßnahmen doch noch retten zu können. Die Sicherungsarbeiten sind bereits mit größter Energie und größter Beschleunigung eingeleitet worden. Muffällig ist, daß die Erde, die noch am Sonntag trocken lag, jetzt wieder Wasser führt. Zu persönlicher Information der Lage weilt der Stabschreiber Regierungspräsident in Wienburg, der veranlaßt, daß die Abwehrungsmaßnahmen im Senfungsgebiet voll aufrecht erhalten werden.

Auf dem Güterbahnhof hat zwischen zwei Gleisen sich im Laufe des Montagvormittags ein neuer Erdröcher von etwa 7 Metern Durchmesser gebildet, so daß die Annahme durchaus berechtigt erscheint, daß der Güterbahnhof, über den auch die Strecke Wienburg-Salverstedt und Wienburg-Braunshweig führt, ernsthaft gefährdet ist. Die Reichsbahn erwidert jetzt schon, ob im Falle weiterer unterirdischer Aufstöße im Salverstedt nicht eine Neuführung der Strecke notwendig wird. Weiter sind Erwägungen im Gange, wie weit die Reichsbahn die Preiszahlung für entstehende Schäden verantwortlich machen kann.

Der Rettungsplan für Wienburg.

Für die Rettung des Wienburger Salzwerkes hat die Verwaltung folgenden vom Oberbergamt genehmigten Plan aufgestellt: Es soll verdrängt werden, das Schachtfeld des Hühnergrubens gegen das Feld des Schachtes 2 in der Höhe der vierten Hauptsohle abzugraben. Der Hühnergrub selbst soll bis unterhalb der vierten Sohle zugeschüttet und durch starke Mauern nach unten abgedichtet werden. Falls diese Arbeiten gelingen, soll über der vierten Sohle die Förderung der dort anstehenden Kalialze in Angriff genommen und so der Gruben- und Fabrikbetrieb wenigstens in beschränktem Umfange wieder aufgenommen werden. Die Zahl der Arbeiter für die Sicherungsarbeiten wird auf 100 bis 140 angesetzt. Nach Durchführung der Sicherungsarbeiten sollen etwa 200 Mann im Gruben- und Fabrikbetrieb Beschäftigung finden.

Berliner Produktendric.

Getreide und Kleinen per 1000 Kilogramm, hoch per 100 Kilogramm in Reichsmark		14. 5. 19		14. 5. 19. 5.	
Weiz., märt.	282-284	288-285	Wegstl. u. Mlt.	9.0-9.5	9.2-9.5
„ pommerf.	160-162	162-160	„ „ „ „	9.2-10.0	9.5-10.0
„ Rogg., märt.	190-203	190-203	„ „ „ „	—	—
„ pommerf.	172-185	173-180	„ „ „ „	—	—
„ Sommergerste	—	—	„ „ „ „	—	—
„ Wintergerste	—	—	„ „ „ „	—	—
„ Hafer, märt.	151-160	152-161	„ „ „ „	—	—
„ pommerf.	—	—	„ „ „ „	—	—
„ Weizenrogg.	—	—	„ „ „ „	—	—
„ Weizenmehl	—	—	„ „ „ „	—	—
„ p. 100 kg fr.	—	—	„ „ „ „	—	—
„ Brt. br. infst.	—	—	„ „ „ „	—	—
„ Sekt. feinst.	—	—	„ „ „ „	—	—
„ Brt. u. Vorz.	81.2-89	79.1-85.0	„ „ „ „	—	—
„ Roggenmehl	—	—	„ „ „ „	—	—
„ p. 100 kg fr.	—	—	„ „ „ „	—	—
„ Berlin br.	—	—	„ „ „ „	—	—
„ infst. Sekt.	23.0-25.7	23.2-26.0	„ „ „ „	—	—

Mitlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das Betriebsunternehmer-Vereinsamt der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für die Provinz Sachsen mit Berechnung der Beitragszuschüsse für 1930 liegt vom 16.-20. Mai 1930 dieses Jahres zur Einsicht der Beteiligten im Gemeindeamt aus.

Einsprüche gegen die Berechnung der Beitragszuschüsse können innerhalb 2 Wochen nach Ablauf der Ausfertigung beim Kreisamt eingeschrieben werden (§ 1023 der Reichsversicherungsordnung und § 18 der Satzung der landw. B. G.). Die Verpflanzung der fristgemäßen Zahlung der ausgeschrieben Beitragszuschüsse wird durch den Einspruch nicht berührt (§ 1023 der Reichsversicherungsordnung).

Annaburg, den 12. Mai 1930.

Der Gemeinde-Vorstand. S n z.

Lozales und Provinzielles.

Der ab 15. ds. Ms. gültige Lozalfahrplan der Reichsbahninfektion Halle (Saale) ist erschienen und bei den Bahnhofsausgabenstellen zum Preise von 1.00 RM. zu haben.

Annaburg. Die Weizenhähne, die durch ihre Massenauftreten schon großen Schaden an den Erntewerten nördlich Annaburgs bei Schweinitz und Cloppa angerichtet hat, droht sich auch nach Annaburg zu ausbreiten und ist bereits in den Bruchwäldern zum Teil recht zahlreich festzustellen worden. Da die bekannnten Weizen vollständig vernichtet werden können, verfuhr man, den lästigen Schädling zu vergiften.

Annaburg. (Selbstmordverjud.) Der bei seinen Eltern in der Umenitzstraße wohnende Dachbedeckung B. verfuhr sich in der Mittagsstunde in der eierlichen Wohnung durch

Gas zu vergiften. B. war bis 12 Uhr mit seinem Meißler auf einem Bau beschäftigt. Da der Vater auf einer auswärtigen Arbeitsstelle und auch die Mutter auswärtig beschäftigt war, schickte er seinen jüngeren Bruder fort mit einer Fuhrer Wahe. Während dieser Zeit verfuhr er nun, sich mit Gas zu vergiften. Da sein Vorhaben aber bemerkt worden war, konnte er durch schnelle Hilfe wieder gerettet werden. Welche Gründe ihn zu dieser Tat geführt haben, ist bisher unbekannt.

Annaburg. Der heutige Schweinemarkt war mit 105 Ferkeln und drei Jungschweinen besetzt. Ferkel fanden mit 35 bis 40 RM. reich Abnahme, so daß der Markt glatt geräumt wurde. Für Käufer wurden je Stück 60 RM. bezahlt.

Billige Sonderfahrt nach Bremen-Helgoland-Borkum vom 28. 6. bis 6. 7. 30. Die Sonderfahrt führt die Teilnehmer zuerst zur „Freien Hanse Stadt Bremen.“ Weitaus der Hansezeitgeist hat aus Bremen in unermüdlicher zäher Arbeit aller schaffenden Kräfte eine der bedeutendsten Seestädte des Kontinents gemacht. Sojeldisoll bilden die Jengen längst vergangener Zeiten auf den überwallenden Berghen dieser Stadt. Das Leben der neuesten Zeit wird am stärksten verkörpert in den Schiffereien, die heute den Strom beleben, die die Bremer Farben in alle Welt tragen. — Von Bremerhaven geht die Sonderfahrt am nächsten Tage weiter mit einem der schönsten Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd nach dem leuchtenden Felsenland, der alten Frieseninsel Helgoland. Diese Fahrt wird ein Erlebnis für jeden, der einmal gesehen, wie plötzlich nach rauchender Meeresfahrt aus den tiefsten aller Einfanleiten von Himmel und Erde diese Insel aus den grünen Fluten emporsteigt; so erscheint Helgoland am hellen Horizont vor dem Bug des Schiffes. Ein einträglicher Aufenthalt auf der Insel bietet Gelegenheit, die Seebenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. — Tags darauf fährt der Dampfer weiter, vorbei an den westfälischen Inseln „Wardener und Juist“, nach der am weitesten nach dem Westen, nahe der holländischen Grenze gelegenen Insel Borkum. Hier ist ein Aufenthalt von 5 Tage vorzusehen. Segeln in die offene See, Dampferfahrten nach den Nordbarmen, Tagesausflüge nach dem holländischen Delfzijl und Groningen bieten reiche Abwechslung. Großes Vadeleben, die kräftige Nordseeluft geben Erholung und Erfrischung von des Tages Mühen und Lagen. Die Rückfahrt erfolgt am 6. Juli mit dem Dampfer die Entzündung aufwärts bis Emden. Von da fährt der Sonderzug über Oldenburg-Bremen zurück. Der Sonderzug wird vom Reichsbahn-Vereinsamt Dessau gemeinsam mit dem Reichsbahn-Vereinsamt Leipzig und Halle gefahren. Wir empfehlen recht zeitige Buchung der Fahrkarten. Der Fahrkartenverkauf hat bereits begonnen. Mit einem baldigen Ausverkauf der zur Verfügung stehenden Fahrkarten ist zu rechnen. (Siehe heutiges Anzeigenblatt.)

Domtisch. (Opfer eines Scheunfals.) Von einem Fremden überfallen und vergerollt wurde mittags die Dienstmagd des Landwirts Oswald Heinrich aus dem nahen Wörblich, Helene R. Als sie auf einem abgelegenen Acker jenseits der Elbe Wäsen baute, wurde sie von einem etwa 40-jährigen Raubfahrer angegriffen. Im Geplänzel zog dieser einen Revolver und machte dem Mädchen unter Androhungen unbillige Ansprüche. Da es nicht einwilligte, vergerollte er es. Unvermittelt konnte der Missetätiger mit einem anderen Fremden, der am Wege zur Elbfähre aufgepaßt hatte, zu Fuß in Richtung auf Reichsfrieden entkommen. Der zuständige Landjäger stellte sofort Nachforschungen an.

Wiesing. Große Schädigungen der Weisen durch die Larven der Weisenfliege! Wie schon aus dem Reife Schwein gemeldet wurde, tritt dort die Larve der Weisenfliege in verheerendem Maße schädigend auf den Weisen auf. Auch in unserer Gemeinde und in den Nachbarorten sind große Schäden vollkommen zerstört worden. Man sieht nur wenige, gut aussehende Weisen. Die Futtermittelwerke ist für viele Landwirte in Frage gestellt! Bereits vor längerer Zeit bemerkte man graue Stellen in den Weisen, deren Enttiefung man auf die große Trockenheit zurückführte. Jetzt erst hat es sich herausgestellt, daß die ganze Grasnarbe abgetreten ist. Um ein weiteres Umfassen des Schädling und eine vollständige Vernichtung der Weisen zu verhüten, ist eine allgemeine Befämpfung unbedingt notwendig.

[Eingekandt.]

Die Preispanne zwischen Vieh und Fleisch. Die erste Seite der letzten Nummer der Wochenchrift „Landbau“ zeigt einen recht wohlhabenden aussehenden Zwischenhändler, der dem Landmann für verkaufte Erzeugnisse mit der einen Hand 3 Mark reißt und mit der anderen 7 Mark vom Verbraucher einheimt. Es handelt sich um Getreide- und Viehpreise. Dies veranlaßt mich zu folgenden Ausführungen. Es dürfte meines Erachtens in der heutigen schweren Zeit wohl richtig sein, am Aufbau der arg darniederliegenden Wirtschaft mitzuhelfen, als unmaßstäbliche Kritik zu üben.

Wenn heute behauptet wird, daß der Viehlebenspreis nicht mit dem Verkaufspreis in Einklang stehe, so soll es meine Aufgabe sein, hierzu einige Aufforderungen zu geben. Zweck einmal die Preise für Fleischwaren aus sogenannten Hauschlachtungen und Ladenverkaufspreise. Wenn jemand aus Hauschlachtungen, wo das Fleisch schlachtwarem in kurzem Zeitraum reiflos umgelegt wird, einen größeren Profit erzielt, so wird er finden, daß am anderen Tage ein Fünftel des Gewinns fehlt; hier ist der Käufer, der vermeint, billig eingekauft zu haben, der Verbraucher. Anders verhält es sich im Ladengeschäft, wo das Fleisch in ausgetühtem und eingetöntem Zustande zum Teil in erteilten und halben Pfunden mitunter erst in acht Tagen umgelegt wird. Hier muß der Fleischer den Gewinsterlust tragen und ist gezwungen, diesen auf die Verkaufspreise mit aufzuschlagen und da die Gesamtdarstellung der Verbraucher heute fast ausschließlich magere Stücke bevorzugt, so muß hierfür eben ein erhöhter Preis gefordert werden, umfome als der Fleischer für Speck und Wäsen, welches beim Schwein bis zu 50 Pfund Gewicht ausmacht, heute fast keine Abnehmer findet. Vor dem Reize war für Fett und Speck befandlich das Wäsen Hauptabnehmer. (Wem von den alten Soldaten

mögen „Speckereien“ nach bewegtem Dienste heute nicht noch geschmecken?). Für Grobtoehäute, welche früher zu fetten Lederwaren (Wäsenzylinder und -Zügel) Verwendung fanden, fehlt heute auf den Häute- und Fellmärkten fast jede Nachfrage, und so sind (neben Lungen, Fellen, Wäsen, Talg und Speck) welche zu 50% nicht Verwendung finden können) auch Häute mit zu den Abfallprodukten zu rechnen. Die Felle müssen, da keine oder nur geringe Nachfrage besteht, zentnerweise den Seifenfabriken zugeführt werden, welche kaum nennenswerte Preise zahlen, da die Seifenfabriken befallentlich mit billigen Auslandsfellen beliefert werden. Daher hefte man uns, daß das früher so begehrte Deutsche Schmalz wieder seinen Platz in der Küche einnimmt, dann wird man seinen Grund haben, über zu hohe Fleisch- und Wäsenpreise zu klagen. Wenn es anders zu machen wäre, brauchten die Viehwerterungsgenossenschaften, die neuerrichtete Königsberger Fleischwarenfabrik, welche Neugründungen des Landbundes und der Anhaltin sind, und schon Riesennummern verschlungen haben, auch heute gleich uns Fleischern nicht den Kampf um ihre Existenz führen. Thale.

Rino-Schau

Lichtspielhaus (Neue Welt). Der bedeutendste und zugleich spannendste Roman des berühmten Kriminaldichters Edgar Wallace „Der rote Kreis“ ist verfilmt worden und erlöst morgen Freitag seine bunte Erstaufführung. Mit einem Furioso folgt der Film ein: Galanstellung im Theater. Bekannt folgt alles den Vorgängen auf der Bühne. Süß schmeichelt sich die Musik ins Ohr — als plötzlich das Weichen eines Schiffes die Stimmung zerreißt! Ein Herr im Barock bricht zusammen. Niemand kann sagen von wo der Schuß kam. Niemand hat auch nur das Aufsehen des Revolvers bemerkt. — Als man den Toten untersucht, findet man wieder einen dieser mysteriösen Briefe mit der Warnung: „Wenn das Geld nicht bis 5 Uhr hinterlegt ist, find Sie ein toter Mann.“ Auch diese Warnung zeigt das geheimnisvolle Zeiden: einen roten Kreis. Wer ist der rote Kreis? Was ist der rote Kreis? Wo ist der rote Kreis? — Spannend bis zum letzten Filmmeter rufen dann die Geschehnisse in einem Tempo ab, von denen jeder gebannt ist und deren Verlauf er interessiert folgen muß. Die Presse schreibt wörtlich: Kein Reiz, keine Mittelreue — sondern ein großer edler, deutlicher Kriminalroman, den jeder gesehen haben müßte.

Kalatt-Theater. Ein Mensch der Masse. Der große Film des Mittelstandes, der Bürgerklasse. Ein Volksfilm für die großen Massen des Publikums. Ingeant von dem Meisterregisseur der „Großen Barabara“. Die Handlung des Films ist die beste Gewähr dafür, daß ein Filmwerk geschaffen wurde, welches in eindringlicher, lebendiger Weise den Kampf der Weisen ums Dasein, ums tägliche Brot schildert. Aus dem Leben gegriffene Menschentypen werden dargestellt, die Handlung geht uns alle an, paßt uns menschlich, weil sie Lebensgeschichte irgendeines Erdensbürgers sein könnte. Es ist unmöglich, die vielen Einzelheiten und literarischen Feinheiten, die der Filmstreifen in sich birgt, wiederzugeben; nur so viel sei gesagt, daß dieses menschlich padende Lebensbild voller Tragik und Humor, Sonne und Regen ein großes Publikum haben wird. Eine Million Menschen sind fotografiert worden während der Aufnahmen zu „Ein Mensch der Masse“. Die meisten wußten nichts davon, daß sie den Hintergrund zu einigen Szenen dieses großen Films der Menschennarren bildeten. Diese Szenen werden nicht nur in Coney Island und New-York gezeigt, sondern auch in Pilsburg Rochefort, zwei weiteren amerikanischen Großstädten. Vollenzähler — die Büros eines ungeheuren Betriebes — riesige Fabriken — die Niagara-Fälle — Autofabriken — Stahlwerke — alles das ist in diesem Film verortet worden. Ein Besuch dieses genialen Werkes kann nicht genug empfohlen werden.

Katholische Kirche. Heute, Donnerstag, abend 7/8 Uhr: Matkandacht.

Dr. Thompson's Toilet Soap

Das Beste billigste und bequemste Wasch- und Reinigungsmittel

250 g. Füllgewicht Preis 30 Pfennig

Prachtvoll..
wie diese Blumen, so weiß soll Ihre Wasche sein. Verwenden Sie nur das vorzügliche Dr. Thompson's Seifenpulver Marke Schwan, dazu Seifux zum Bleichen. Dann wird Ihre Wasche stets blütenweiß. Seit 50 Jahren bewährt.

Dr. Thompson's Seifenpulver

**Amtsgerichtsrat Georg Mayer
und Frau Hildegard geb. Schober**

beehren sich, ihre in Stuttgart vollzogene Vermählung anzuzeigen.

Eßlingen a. Neckar, 14. Mai 1930.

**Billige Nordsee-Sonderfahrt
nach Bremen—Helgoland—Borkum—Emden**
vom 28. 6. bis 6. 7. 1930

von Bitterfeld, Dessau Hbf. mit Anschließ von Wittenberg in Rohlau.
Fahrpreis 3. Kl. bis Bremerhaven und zurück von Emden ab Dessau Hbf. = 21.90 RM., ab Wittenberg = 24.— RM. Hochseefahrt nach Helgoland—Borkum—Emden, Saltenrundfahrt, Besichtigungen und Fährfahrten 21.35 RM. Preis für 7 Lieberachtungen einseit. Frühstück, Bekleidung und Kurabgabe = 33.— RM. Verkauf der Fahrkarten ab sofort bei allen Fahrkartenausgaben, in Dessau auch im Verkehrsbüro. — Reiseführer kostenlos.
Weitere Auskunft durch das Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau, Leopoldstraße 24, Fernsprecher 2479.

**Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau.**

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 16. ds. Mts., vormittags von 10 Uhr ab verleihere ich im Gasthofe „zum goldenen Ring“ in Annaburg

150 Büchsen Gemüse-Konserven, 60 Büchsen Seinerwürstchen, 20 Büchsen Naturbonig, 90 Dosen Dessardinen, 1 Blechfische Tafelöl, 1 Blechbüchse mit Bonbon, 1 H. Schrant mit Schokolade, 1 Kiste Jmi, 25 Paar Holz-pantoffeln, 22 Pakete Rafan, 1 Karton schwarzen Tee, 30 Stk. Lederlappen, 1/2 Tonne Serringe, 60 Pakete Lux, 30 Kiesel Reineife, 70 Stk. Seife, 16 Pakete Kerzen, 1 Drogenschrant mit Inhalt, 1 Radioapparat mit Lautsprecher, 1 Motorrad „Stok“, 1 Waren-schrank u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Gallo, Obergerichtssozialrichter in Brettin.

Grasverpachtung.

Die Grasnutzung an den Wegen der Annaburger Heide—Gerbswiesen soll am **Sonnabend, den 17. Mai, nachm. 5 Uhr,** gegen Barzahlung verpachtet werden.
Treffpunkt: Alte Schweinhertr. Ede Zwiefgötter Fußweg.

Das neue

Zündapp-Modell

ist eingetroffen!

Zündapp-Rekord 200 ccm
Steuer- und Führerscheinfrei 6 PS
Dasselbe mit 30 Watt Fenag-Licht
Preis ab Werk **695**
775

Ferner bringe mein reichhaltiges Lager von **erstklassigen Marken** sowie **Spezial-Räder** und **Ersatzteile** in empfehlende Erinnerung.
Sprech-Apparate — Schallplatten — Radio Fabrikat Mende, Lumophon — Motorradteile Benzin-Station — Autogenschweisser.

Erich Globig.

Drahtgeflechte für alle Zwecke

Drahtgäule, Fäden und Torwege, Spalier- u. Gehege-Draht, schwarz u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken, Drahtstifte und Ketten.

Einfort-Apparate und Gläser, eiserne u. Kupfer-Kessel, gußeiserne und emaillierte Eimer und Töpfe.

Wilhelm Grahl.

Saure Gurken

Stück 7—10 Pf.

Sauerkohl

Bündel 10 Pf.

Zwiebeln

Wb. 15 Pf., empfiehlt

Franz März, Markt 19.

Fliegenfänger

empfiehlt

S. G. Fritzsche.

Stenogrammbüchse

Stenographische

Stenogr. Federn

empfiehlt

Herm. Steinbeiß,
Papierhandlung.

Arbeiter-Turnverein „Jahn“.

Heute, 20 Uhr:
**Sehr wichtige
Versammlung.**
Der Vorstand.

Freitag früh 9 Uhr

Wettfleisch,

Nachmittags

schlächtere Würst

Paul Thäle.

Pa. Castle-Bay-

Matjes-Heringe,

das beste, was der Markt

bietet, Stück 30 Pf.,

empfiehlt

J. G. Fritzsche.

mein reichhaltiges Lager in

Präsent-Kistchen

mit Zigarren

und Zigarillos

von 6 Pfg. an.

Louis Hofmann.

Pa. Matjes-

Heringe,

Stück 20 Pf., empfiehlt

Franz März

Markt 19.

Fliegenfänger

empfiehlt

Herm. Steinbeiß.

La russ. Maschinen-

und Motorendöl

Centrifugendöl

Fischtran

Fußbödenöl

Raböl für Laternen

und Nachtlichte

Gilts Lederöl

in 1 und 1/2 Literflaschen

Leder- u. Stauersett

in Dreifachen-

Wagensett in 1 und

2 Pfd. Dosen sowie feste

empfiehlt

J. G. Fritzsche.

Stroh u. Heu

verkauft billigst

Paul Thäle.

Grastabern

gibt noch ab

Verwaltung

Gertrudshof.

Stalldünger

kauft jederzeit zu hohen

Preisen; zahlen 3. Zt. pro

Fuhre 10.— M.

Baumühle Naundorf.

Telephon Annaburg 251

Beste Kila

Salon-Tinte

empfiehlt **H. Steinbeiß.**

Wir empfehlen:

Rindfleisch	Wach	1.00 M.
zum Kochen	Speck	0.90 M.
hohe Rippe	Fleisch	0.90 M.
ohne Knochen	Eisbeine	0.60 M.
Rouladen	Gehacktes	1.20 M.
Zalg, ausgel.	Schmalz	1.20 M.
Schweinefleisch	Kalbsteif	
Koteletts	Borderrück	1.20 M.
Ramm	Keule	1.30 M.
Schinken	Niere	1.30 M.

Die Fleischer-Innung.



**Gerade jetzt
im Frühjahr brauchen Sie**

eine gediegene, vornehme Weste oder einen flotten und sportlichen Pullover. Wählen Sie die von uns geführte Marke

Bleyle

Bleyle-Westen und -Pullover sitzen vorzüglich und sind trotz ihrer hochwertigen Qualität überaus preiswert.

Carl Quehl.

Unterricht

im Klavier- u. Violinspiel

erteilt wieder

Heinz Rohr, Annaburg.

Lichtspielhaus

Neue Welt

Aur Freitag und Sonntag 8 1/2 Uhr:

Ein bedeutender Kriminalfilm

der atemberaubenden Spannung, der geheimnisvollen

Ueberraschungen, der mitreißenden Handlung

Der rote Kreis

(Rund um Europa).

Nach dem gleich-

namigen berühmten Roman 3100 Mr.

von **Edgar Wallace**

Mit einem Furore geht der Film ein, bannt, zwingt

zum Mitleben, peitscht unaufhaltsam vorwärts. In

rasendem Tempo häufen sich die Geschehnisse und

gibt Arbeit über Arbeit auf.

In der Hauptrolle: **Lya Mara**

Fred Louis Lerch, Albert Steinrück, Hans Albers

Es ist unmöglich, von diesem

Kriminalfilm ganz großer

Klasse nicht begeistert zu sein!

Hierzu ein gutes Beiprogramm!

Morgen: **Verstärktes Orchester** (Klavier,

Freitag: **Cello, Geige)**

Die

Frei. Sanitätskolonne v.

„Roten Kreuz“ Annaburg

veranstaltet am **Sonnabend, den 17. Mai 1930**

in sämtlichen Räumen des **Gasthofs „Neue**

Welt“, abends 8 Uhr ihr

15. Stiftungsfest

bestehend aus Konzert, Theater und Ball.

Freunde und Gönner des Vereins, sowie die

Einwohnerschaft von Annaburg sind herzlich

dazu eingeladen. Eintritt 50 Pfg.

Der Vorstand.

**10jähriges Stiftungsfest
der Fußball-Abteilg. „Vorwärts“**

**Sonnabend, den 17. Mai, ab 8 Uhr:
Kommers und Ball.**

**Sonntag ab vorm. 10 Uhr:
Fußball-Wettspiele.**

Nachmittags 1/2 1 Uhr: **Auszug nach dem Festplatz.**
Abends ab 7 Uhr im „Bürgergarten“
Großer Festball.

Alle Freunde und Anhänger unserer Bestrebungen
sind herzlich willkommen!

**Rauchklub „Cuba“
Col. Naundorf.**

Zu unserem am **Sonnabend, den
17. d. M., Halbfribenden**

Sommervergnügen

ladet Freunde und Gönner ergebenst ein.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Palast-Theater

Freitag—Sonntag **UFA** Beginn: 20.30 Uhr

Das gewaltigste Werk dieser Saison:
„Ein Mensch der Masse!“

in 10 Akten. — Das 8 Uhr Abendblatt schreibt:
Es war ein edelmütiger, friedlicher Abend
vielleicht, das durch die Augen ins Herz, mehr noch
ins Gemüt ging — hatten dies. Ein wunderbarer
Film, von einer wunderbar-irregenen Konsequenz des
Rein-Filmischen, erfüllt von einer dramatischen
Spannung ohne Gleichen, und doch von einer fast
lautlosen Klarheit. — Es ist ein erster — ein
wahrer Film.

James Murray — Ein Mann der Masse!
Eleanor Boardmann — Eine Frau der Masse!
Kommen Sie, sehen Sie — Sie sind erschüttert!
— Ferner: —

Richard Talmadge, der Bewegene, in:
Dynamit an Bord!
5 Akte unerhörter Spannung.
Sonntag 3 Uhr: **Große Kinder-Vorstellung.**

Universal-Geschäftsbücher

für kleine Gewerbetreibende empfiehlt
Herm. Steinbeiß, Buchdrucker

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben
Mannes, unseres guten Vaters, des Tischler-
meisters Herrn **Hermann Winkler**,
sagen wir allen auf diesem Wege unseren
tiefgefühltesten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor Schrod
für die tröstenden Worte am Grabe, sowie
der fleißigen Körperkassa für die über-
wiesene Kranzspende.

Ernestine Winkler und Kinder.
Annaburg, den 14. Mai 1930.

Danksagung.

Für alle Liebe und herzliche Teilnahme beim
Hinscheiden unserer geliebten **Helga** sagen wir
allen, welche ihren Sarg so überreich mit
Kranzen schmückten und ihr das ehrende Grab-
geleit gaben, sowie für die Gedulden
herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor Schrod
für die Grabrede. Der lieben Jugend für das
ehrende Geleit und Kranzspende, sowie dem
Landfrauen-Club für die schöne Kranzspende.
Dank den Mitbewohnern, welche uns so hilf-
reich zur Seite standen.

Sie aber, teures Kind, ruhen mit ein „Ruhe
sanft“ in deine frühe Gruft hin.

In Namen aller Hinterbliebenen.
Familie Willy Gründer.
Annaburg, den 14. Mai 1930.

Steigerung der Miete in Preußen.

Erhöhte Grundvermögenssteuer. Die interfraktionelle Sitzung der Regierungsparteien im Preussischen Landtag führte zu dem Ergebnis, daß der Voranschlag des preussischen Finanzministers grundsätzlich Annahme fand.

Monopolmais für Geflügelzüchter.

Erniedrigter Preis. Amtlich wird mitgeteilt: Die Reichsmaisstelle wird auf Beschluß des Verwaltungsrates zur Förderung der einheimischen Geflügelhaltung zunächst bis zu 50000 Tonnen Mais zu ermäßigtem Verkaufspreis zur Verfügung stellen.

Günstigere Lage in Bienenburg.

Schacht 3 vielleicht doch zu retten. Im Bienenburger Katastrophengebiet hat die Lage sich dadurch gebessert, daß die Erdbewegungen und Wasserandränge endlich zur Ruhe gekommen sind.

wie der Einbruch entstand

Die Nachforschungen der Ingenieure der Preußag haben nämlich ergeben, daß die Oer in der Nähe der Ortschaft Weidelah fast einzigen Zagen verlegt ist. Ihr Wasser muß also in eine unterirdische Höhle abgefloßen sein und von dort aus auf die Decke des Schachtes an der Einbruchstelle gedrückt haben.

Den Bewohnern der sechs geräumten Häuser in Bienenburg ist inzwischen schon wieder gestattet worden, in ihre Wohnungen zurückzukehren.

UNSICHTBARE FESSELN

Roman von Jos. Schade-Hädicke.

33. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Es ist wirklich schade, daß wir uns nicht schon lange näher kennen gelernt haben,“ meinte sie.

„Ihre eigene Schuld, gnädige Frau. Wenn Sie uns hier nicht samt und sonderlich für Bauknechte gehalten hätten —“

„Dann hätte ich heute nicht diese angenehme Hebertragung erlebt,“ unterbrach ihn sie lustig. „Befehlen lasse ich mich übrigens dadurch von meiner Meinung noch lange nicht, denn — Ausnahmen bestätigen nur die Regel.“

„Dann sind Sie eben unerbittlich und ich muß meine Befehlsverweigerung aufgeben,“ überzete er.

Auch Doktor Bertold ver sprach, sich an der für das Zusammenfinden bestimmten Stelle des Waldes einzufinden, sobald es seine Zeit erlaube werde.

„Sie drängte zum Aufbruch. Sie hielt sich auch im Wartsaal nicht mehr auf, denn sie mußte sich eilen, um ihre Anordnungen treffen. Sie hatte es sich ausbedungen, daß sie allein die Bergleitung übernehmen wollte, und brachte allerhand abenteuerliche Ideen, wie sie ihre Gäste überreden wollte, und die Maria ihr erst langsam ausreden mußte.“

„Ob mein Mann mit bei der Partie sein wird,“ sagte sie beständig, „weiß ich nicht. Seit wir von der Reise zurück sind, hat er angeblich immer so viel zu tun, daß er für mich überhaupt keine Zeit mehr hat.“

Maria lächelte heimlich; sie wußte, daß er kommen würde. In ihr regte sich der Kampfesmut. Heute würde sie ihm klar machen, daß er sich in ihr gefehlt habe, daß er keine Macht über sie besäße und daß sie seiner Bemühungen ipote.

Sie sollte in ihrer Annahme recht behalten. Der Landrat schloß sich gleich nach Fröhe den Damen an, während Doktor Krulius erst gegen Abend, gemeinschaftlich mit Doktor Bertold, kommen wollte.

auf ihre Kosten ausführen lassen. Um weiter eine wirksame Hilfe für die schwer geschädigten Einwohner Bienenburgs durchzuführen, hat die Wirtschaftspartei im preussischen Landtag einen Antrag eingebracht, durch den das Ministerium ersucht wird, aus Mitteln der produktiven Erwerbsloshilfe eine schnelle und nachdrückliche Hilfsaktion zu unterstützen.

Gefährdet schien noch immer der Bienenburger Bahnhof. Der gesamte Verkehr wurde daher nach wie vor umgeleitet. Der Magdeburger Reichsbahnvicepräsident Wiemann hat mit einigen Herren der Direktion die Strecke untersucht, ist aber, wie verlautet, zu einer optimistischeren Auffassung gekommen, so daß am Sonntag-Abend 6 Uhr der Zugverkehr wieder im normalen Umfange aufgenommen wurde.

Schweres Schlagwetterungsglück in Hindenburg.

Tote und Verwundete.

Auf der Concordia-Grube in Hindenburg ereignete sich, wahrscheinlich durch Gebirgssturz, eine Schlagwetterexplosion, bei der zwölf Bergleute verunglückten wurden. Fünf Bergleute geborgen werden, davon fünf zwei tot, drei schwer verletzt.

Gandhis Nachfolger verhaftet.

Die Schwierigkeiten in Indien.

Gandhis Nachfolger, der 50jährige Abba S Chabji, und seine 59 Freiwilligen wurden Montag in Anwarli verhaftet, als sie ihren Marsch nach Sharanana angetreten hatten, wo sie das unter Staatskontrolle stehende Goldbrot „in friedlicher Weise“ stürmen wollten.

Bei Chhapur ist es am Sonntag zu neuen größeren Ansammlungen gekommen. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen. Die Einrichtung eines bei den letzten Unruhen verstoßen gebliebenen Polizeigebäudes wurde auf die Straße geschafft und verbrannt.

Wiel Geld auf einmal sparen

Ist schwer! Aber Sie können leicht regelmäßig einen kleinen Betrag zurückerlegen und auf die Girokasse bringen. Bedenken Sie: Viele Wenig, machen ein Viel!

Girokasse der Gemeindeparkasse Annaburg

Des lehteren Frau und alle gingen voraus, während Werner sich wie üblich Maria angeschlossen, die den kleinen Sams an der Hand führte.

„Und worüber befehlen gnädige Frau, daß ich Sie unterhalten soll?“ fragte er ein wenig ironisch.

Es erfüllte Maria mit Befriedigung, daß er Rückhalt auf die Gegenwart des Kindes nahm; vielleicht fürchtete er auch, daß die voranschreitenden Damen seine Worte verstehen würden.

„Das es Ihnen an Gesprächsstoff gefehlt hätte, ist mir bisher nie aufgefallen. Ich habe im Gegenteil immer Ihre Gewandtheit bewundert, mit der Sie das Thema zu wechseln verstanden, sobald eine neue Person auf der Bildfläche erscheint.“

Er sah sie scharf an und sie erzählte aus Verger über sich selbst — Wie hatte sie nur so ungeschickt sein können, auf das Vergangene selbst wieder anzuspielen!

Die Damen vor ihnen waren selbengeblieben und warteten bis sie herangekommen waren — „Dort drüben liegt der Bergsee,“ sagte sie und wies mit dem Sonnenstrahl nach links hinüber.

Maria fiel ein, daß sie lange nicht mehr dort gewesen war, und sie beschloß bei sich, das Veräumte in den nächsten Tagen nachzuholen — wie schön müßte es sich dort träumen!

Auf dem nun freier gewordenen Waldwege schritten sie alle nebeneinander weiter, lachend und plaudernd, bis sie den Platz erreichten, der zu dem Renneboos bestimmt war.

Der Diener Franz war vorausgegangen, und so fanden sie bei ihrer Ankunft den Kaffeetisch mitten im Grünen einladen vorbereitet.

Nach dem langen, erwiderten Spaziergange mundete das auf der Spiritusmaschine frisch bereitete duftende Getränk vorzüglich.

Baukstand in Mühlberg.

Das seit etwa 60 Jahren bestehende Bank- und Getreidehandelsgeschäft Gebr. Rudolph in Mühlberg hat vor einigen Tagen die Zahlungen eingestellt. Zahlreiche kleinere Geschäftsteile, aber auch Gutbesitzer und Getreidehändler der gesamten Umgebung, sind dadurch aufs schwerste geschädigt worden. Das Bankunternehmen von Gebr. Rudolph, die ZahlungsEinstellung zusammenhängend, hat jetzt den Staatsanwalt beantragt, in eine Prüfung dieses Bankrotts einzutreten.

Mordversuch an der Ehefrau.

In Halle hörten Spaziergänger ohnens 10 Uhr aus dem Burggraben der Marienburg leise Schreie. Als sie nachforschten, fanden sie im Burggraben eine Frau im Begriff, sich zu erhängen. Man hoffte, im Anzugeverleib die keinen Sparer bis 100 Mark Forderung, die bis 200 Mark Forderungen mit 70 und bis 300 Mark Forderungen mit 50 Prozent betriebligen zu können.

Eine schwere Blunt bei Stettin.

Auf einem Feld südlich des Dorfes Altenweh (Kreis Saargau) wurde in einem Graben die Leiche der 31jährigen Wirtstochter Rosa Ludwig aufgefunden. Der Kopf der Leiche, der starke Schnittverletzungen aufwies, ist von einem Mann getrennt.

Sobald Hühnchen keinen Hunger gestiftet hatte, war er nicht mehr zu halten und gestellte sich in seinem Freunde Franz, der mit ihm im Dickicht verfangen —

Eine feierliche Stille herrschte im Walde, die niemand durch ein Wort zu unterbrechen wagte. Leise bewegten sich die mächtigen Wipfel der Baumrinden im Winde —

Maria sah an einen Baumkamm gelehnt und hatte die Hände hinter dem Kopf verkrämmt. In tiefen Gedanken verloren lag sie den Sonnenstrahlen zu, die leise zitternd über den moosigen Waldboden hinwegglühten.

„Sie schreite sie aus ihren Träumen auf, indem sie lachend rief: „Das wäre ich wirklich bald eingeschlossen. Dazu braucht man doch wahrhaftig nicht in den Wald hinausgehen — Seht wollen wir aber Kränze machen! Franz Doktor. Sie müssen mir helfen, Blumen zu pflücken, und Maria muß uns Kränze winden; sie versteht das am besten.“

„Und ich?“ fragte der Landrat. „Du was werde ich kommandieren?“

„Du?“ — „Ja, du kannst Maria Gesellschaft leisten; da bist du wenigstens zu etwas nützlich.“

„Sehr verbunden,“ lachte er und seine Augen blühten zu Maria hinüber.

Die junge Frau hatte die träumerische Stimmung abgestreift und erwiderte lein Blick lächelnd. Zunächst besetzte sie sich am Blumenpflücken und feierte dann harmlos zu ihrem Platz zurück —

Eine Welle verfolgte er flumm das gräßliche Spiel ihrer schlauen Hände, dann lagte er plötzlich: „Wie gefascht Sie machen,“ und rückte dabei fast unmerklich ein Endgen näher an sie heran.

„Genden Sie?“ erwiderte sie kühl, ohne von ihrer Arbeit aufzuheben —

Sie hatte einen Kränz fertig und legte ihn bei Seite. Ehe sie von neuem beginnen konnte, legte er seine Hand auf die ihre.

(Fortsetzung folgt.)

Generaldirektor Dr. Gabelmann scheidet verunglückt. ...

Zodeskurz eines Jockeys.

Schwerer Unfall bei einem schwedischen Rennen. ...

Chinesische Räuber erobern eine Stadt.

15 000 Bewohner niedergemetzelt. ...

Nah und Fern.

Von einem Räuber in Strafe gerissen. ...

Selbstmord. Gräßliches Verkehrsunfall. ...

Verbrennung. Randsmord und Selbstmord. ...

Desau. Doppelselbstmord. ...

Desau. Verschlingungen eines Oberförsters. ...

Bad Harzburg. Die Kurbetriebsgesellschaft kam ...

Desau. Sühne für den Ueberfall im Verfor- ...

UNSICHTBARE FESSELN

Roman von Jos. Schade-Hädicke.

34. Fortsetzung. (Nachdruck verboten). ...

Samtater Zwandern, während einer Verhandlung über seine ...

Norhausen. 71 Jahre Alt für ein Verfabren! ...

Gleicherde. Erregte Gläubigerversammlung. ...

Eisenbahn. Von Motorradbilen überfahren. ...

Schelmische Wutmalen in Ratibor. ...

Unfall eines Feuerwehrautos. ...

Ein deutscher Dampfer mit lauter blinden Passa- ...

Eiferjudendrama mit zwei Toten und zwei Schwer- ...

Feuergefecht zwischen Polizei und Schwerverbrechern ...

Der Kleine war über die Aussicht, die gute Tante ...

geteilt. Geteilt wurde aber auch der Wohnungsinhaber, ...

Kuchhaber Kampf im Flugzeug. ...

Todeskurz des hervorragenden mexikanischen Flieger- ...

Wiederankommen der vorkanischen Tätigkeit des Pra- ...

Aus dem Gerichtssaal

§ 8 Der Zivilprozeß Neumann-Nosen. ...

Spiel und Sport

Sp. Der deutsche Fußballer gegen England hat überall ...

Kultur des Hauses

zu feiern, ist jeder gebildete Mensch befreit. ...

Maria stand auf. Sie wunderte sich, wie ruhig es plötz- ...

Bald fanden sich auch die anderen Damen und Händchen ...

Maria schritt am Arme des Gatten schweigend durch den ...

Vor der Väterischen Villa trennte sich die kleine Gesell- ...

Die Abendluft ist nicht für Sie, meine kleine Gnädige, ...

Alle lachte; aber sie sagte sich. Der Landrat verabschiedete ...

XI.

Am anderen Morgen kam Pauline ins Pfarrhaus und überbrachte ...

Im ersten Augenblick wollte Maria Alles Bitte nicht erfüllen. ...

Aber schließlich sagte sie doch ja, denn es war ihr, als hätte ...

Sie klebte Händchen selbst an und übergab ihn Pauline.

Der Kleine war über die Aussicht, die gute Tante Alle einen ganzen Tag lang besuchen zu dürfen, sehr vergnügt ...

„Ob er mich noch sehr vermissen würde, wenn ich einmal nicht mehr da wäre?“ dachte sie weiter. ...

Wie kam sie auf solche törichte Ideen? Sie hätte das Kind doch lieber nicht fortgehen lassen sollen; sie vermühte ...

Frau Müller war damit beschäftigt, Fräulein einzunehmen, und Maria erbot sich, ihr zu helfen. ...

Mittraulich beobachtete die junge Frau, die sich ange- ...

Frau Müller lächelte gutmütig. „Ja, ja, jede Arbeit will gelernt sein! ...

Einen Augenblick kam Maria der Gedanke, Alle zu be- ...

Wie im Selbstgespräch schüttelte sie den Kopf und ging die Treppe hinauf. ...

